

**Postulat CVP-Fraktion:
«Gezielte Stärkung des Vereinswesens**

Die Erfahrung lehrt, dass Jugendliche zu Gewalt- und Suchtverhalten neigen, wenn sie keinen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nachgehen, sondern sich stattdessen übermässigem Medienkonsum hingeben, sich langweilen und «herumhängen».

Wenn Jugendliche hingegen neben der Schule, Lehre oder Erwerbsarbeit gemeinsam Leistungen in Sport, Musik, Spiel, Theater oder Tanz erbringen, müssen sie sich nicht durch aggressives und destruktives Verhalten Beachtung verschaffen. Sinnvolle Freizeitbeschäftigungen werden jedoch oft erschwert durch ein kaum motivierendes Umfeld, mangelnde Räume, hohe Kosten und geringen Prestigegewinn unter Jugendlichen.

Eine wesentliche und bestbewährte Rolle nimmt in diesem Zusammenhang unser breit ausgebauten Vereinswesen wahr. Immer mehr stehen aber auch die Vereine zunehmenden Problemen gegenüber. Einerseits haben zwar viele Erfolg und regen Zulauf, kämpfen aber mit Schwierigkeiten bei der Rekrutierung geeigneter Leiterinnen und Leiter. Zugleich werden die in aller Regel ehrenamtlich tätigen Verantwortlichen und Betreuungspersonen immer stärker belastet – einerseits durch den genannten Mangel an Personal, andererseits aber auch dadurch, dass die Gewaltbereitschaft unter den Jugendlichen gerade in Sportvereinen zunimmt, wie Medienberichte der jüngsten Vergangenheit zeigen. Andererseits aber sind die Angebote der Vereine zum Teil zu wenig breit bekannt, so dass potenziell interessierte Jugendliche gar nicht davon erfahren.

Bei der Bedeutung der Vereine setzt beispielsweise auch das Projekt «Sportverein-t» an. Dieses zeigt im Bereich der Integration sehr positive Wirkungen. Es ist jedoch auf die Sportvereine beschränkt. Hier wäre allenfalls eine thematische Ausweitung einerseits über den Bereich der Integration hinaus und andererseits über den Sport hinaus angezeigt.

Die Regierung wird eingeladen, in einem Bericht die Möglichkeiten aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen das bestehende Vereinswesen gezielt gestärkt werden kann, so dass die Vereine ihre wesentliche Rolle in der Freizeitgestaltung unserer Jugend – und damit in der Gewaltprävention – wieder uneingeschränkt wahrnehmen können.»

18. Februar 2008

CVP-Fraktion